



Herzlich Willkommen in der Kindertagesstätte Mathilde

Die Kindertagesstätte Mathilde besteht seit 1969 und ist eine der ältesten Kindertagesstätten der Stadt Griesheim.

Eingebettet im Wohngebiet, verkehrsgünstig gelegen, in einer ruhigen Seitenstraße, auf demselben Gelände der AWO- Kindertagesstätte Regenbogen, ist die Kindertagesstätte Mathilde zu finden.

Zu Ehren von einer langjährigen Mitarbeiterin, die erst viele Jahre als Erzieherin und später lange Jahre als Leitung hier gearbeitet hat, ist die Kindertagesstätte zu ihrem heutigen Namen gekommen: Mathilde.

Die Kita Mathilde hat neben schönen, ansprechend und kindgerecht gestalteten Räumlichkeiten, die zum Spielen und Verweilen einladen, ein großzügiges und schönes Außenspielgelände, welches die Kinder sehr gerne täglich ausgiebig nutzen.

Seit September 2009 besteht ein Förderverein der Kita Mathilde, der unterstützend bei vielseitigen Projekten im Sinne der Kita zur Seite steht.

Leitbild der Kindertagesstätte Mathilde

Kita Mathilde als Bildungs- und Erfahrungsstätte bietet jedem Kind die Möglichkeit zur freien Entfaltung & Entwicklung an.

Jedes Kind bekommt ausreichend Raum und Zeit, um hier mit unserer Begleitung und Unterstützung seine Persönlichkeit entwickeln und stärken zu können.

Verschiedenste Entwicklungsanreize sollen es Ihrem Kind möglich machen, vielerlei Kompetenzen zu erwerben, zu stärken und sich im eigenen Tempo weiterzuentwickeln.

Ein wichtiger Grundbaustein unserer pädagogischen Arbeit liegt im situationsorientierten Ansatz, das Kind bei seinen Ideen, Bedürfnissen, Wünschen und Fragen entsprechend abzuholen.

Unsere Umwelt gibt uns täglich neue Situationen mit, die erforscht und bewältigt werden wollen. Gemeinsam leben wir den Kindern vor, dass man jeden Tag dazu lernen kann und es menschlich ist Fehler zu machen, um damit adäquat umzugehen zu können.

In einer Lerngemeinschaft zwischen Kindern und Erwachsenen, lernen die Kinder gemeinsam, die Umwelt zu erforschen, ins Gespräch zu kommen, Dinge und Prozesse zu hinterfragen und Lösungen zu finden.

Im Zusammenspiel von Kindergarten, Hort, Kita- Team, Eltern und anderen Institutionen sind wir in einer gemeinsamen Verantwortung zum Wohle des Kindes. Regelmäßig gelebte Rituale, die sich am Jahreskreislauf orientieren, sind wichtige Ereignisse, die das Tempo im Jahresablauf vorgeben und Sicherheit bieten.

Elternarbeit

Eine gute Elternarbeit ist für uns die vertrauensvolle Basis der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten.

Unser Schwerpunkt liegt hier auf einem wertschätzenden und kooperativen Umgang auf Augenhöhe mit den Eltern.

Eine wichtige Grundhaltung unserer Arbeit ist, dass die Eltern Fachleute für ihr Kind sind und wir auf Augenhöhe und in einer Erziehungspartnerschaft, zum Wohle des Kindes, zusammen arbeiten.

Regelmäßige Tür- und Angel- Gespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende und eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Eltern werden selbstverständlich gelebt. Der Elternbeirat ist regelmäßig mit dem Kindergartenteam im Kontakt.

Kontakt

Kindertagesstätte Mathilde
Sandgasse 86
64347 Griesheim
Telefon: 0 61 55 / 82 89 35
Telefax: 0 61 55 / 82 29 99
mathilde@kitas-griesheim.de
Leitung: Frau Auerswald
Stellvertretung: Frau Drechsler

Platzzahlen:

Kindergarten-Plätze:75

Hort-Plätze: 20

Öffnungszeiten:

08.00 Uhr – 12.00 Uhr	Regelplatz
07.00 Uhr – 13.00 Uhr	verlängerte Öffnungszeiten
07:00 Uhr – 15:00 Uhr	Mittagessensplatz (ohne Snack)
07.00 Uhr – 17.00 Uhr	Ganztagsplatz (montags bis donnerstags)
07.00 Uhr – 16.00 Uhr	Ganztagsplatz (freitags)



v.l.n.r.: Kitaleitung Frau Auerswald und ihre Stellvertreterin Frau Drechsler

Die Kindertagesstätte

Es ist uns wichtig, den Gruppenzusammenhalt der Kindergartenkinder und die soziale Interaktion mit vielerlei Unternehmungen und Angeboten zu unterstützen. Im Kindergarten finden die ersten wichtigen gesellschaftlich sozialen Erfahrungen für das spätere Leben statt, die eine Idee davon geben sollen, wie man sich im Leben verhält und wie man miteinander umgehen kann.

Um die kindliche Resilienz im Alltag gezielt fördern zu können, sind sich die Erzieher (Innen) ihrer Rolle als *Vorbild* sehr bewusst. Sie achten darauf, dass das eigene Handeln sowie die Verbalisierung des Handelns stets positiv sind.

Wie wird Resilienz im Kindergarten gefördert?

Resilienz ist die psychische Widerstandsfähigkeit eine Krise zu bewältigen und gestärkt daraus hervor zu gehen. Im Alltag fördern wir die Resilienz Fähigkeit, indem wir die Kinder bedingungslos und wertschätzend akzeptieren. Wir schenken ihnen viel Aufmerksamkeit und Zeit.

Die Resilienz Bildung passiert nicht während einer bestimmten angebotenen Aktivität in der Kita. Resilienz ist ein *Prozess*, der den ganzen Tag passiert. Um diesen Prozess positiv zu beeinflussen, bieten wir Kindern eine anregende Umgebung, die viel Raum und Material zur kreativen Entfaltung mit anderen Kindern bietet. Freispiele, mit der Möglichkeit für eigene Entscheidungsspielräume, sind wichtig für die individuellen Lernerfahrungen von Kindern. Dadurch lernen sie den Umgang mit Problemen oder Schwierigkeiten und entwickeln eigene Fähigkeiten der Problemlösung.

Unsere gruppenübergreifenden Projekte:

Im Wochen -Rhythmus wird Turnen, Kreatives Gestalten, Vorschulgruppe, Wald Tag, Spielplatzbesuche, Theater AG, Nordic Walking, verschiedenste themenbezogene Ausflüge und vieles mehr angeboten.

Ein Tag in der Kindertagesstätte

07.00 Uhr Der Kindergarten Mathilde öffnet und die ersten Kinder werden von ihren Eltern gebracht. In dieser Zeit werden die Kinder in einem Gruppenraum betreut. Hier können die Kinder gemeinsam den Tag beginnen.

08.00 Uhr Die Regelöffnungszeit beginnt und alle Kinder kommen in die Kindertagesstätte.

Zu dieser Zeit öffnen sich alle drei Gruppen und alle Kinder befinden sich in ihrer Stammgruppe.

Ab 08.45 Uhr sind alle Kinder da. Nun beginnt unser täglicher Morgenkreis mit festen Ritualen und Angeboten in den einzelnen Gruppen. Im Morgenkreis werden beispielsweise Spielangebote, Wünsche, Regeln und die Anwesenheit für den Tag besprochen, um den Kindern ein sicheres Gruppengefühl zu vermitteln. In dieser Runde wird auch die jeweilige Einwahl der Kinder für die Klein- Gruppen- Angebote

besprochen. Alle Kinder haben die Möglichkeit im Laufe des Vormittags an gruppenübergreifenden Kleingruppenangeboten teilzunehmen.

Ab 09.15 Uhr hat jedes Kind die Möglichkeit, neben angeleiteten Angeboten, sich seine Spielpartner und die Beschäftigung selbst auszusuchen. Dazu hat das Kind freien Zugang zu den Spielen und zu diversen Bastelmaterialien. Die Erzieher (Innen) begleiten die Gruppe über den Vormittag. Sie helfen den Kindern, sich in der Gemeinschaft zurechtzufinden, unterstützen beim Spiel und geben neue Anreize. Die Kinder haben vormittags jederzeit die Möglichkeit, ihr mitgebrachtes Frühstück einzunehmen. Ein gemeinsames Frühstück findet bei besonderen Anlässen, zum Beispiel bei Geburtstagen und wenn zusammen gekocht wird, statt. Im Kindergarten Mathilde achten wir auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung.

Ab 11.00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, im Garten zu spielen. Auf dem großen Außengelände stehen Schaukeln und viele andere Spielgeräte zur Auswahl. Bei schlechtem Wetter spielen die Kinder weiterhin in den Gruppen.

Von 11.45 bis 12.00 Uhr beginnt die Abholzeit der Vormittagsbetreuung des Kindergartens. Ein Großteil der Kinder wird von den Eltern abgeholt.

Ab 12.00 Uhr treffen sich die Kinder, die zum Mittagessen angemeldet sind, um sich auf die gemeinsame Mahlzeit vorzubereiten. Die Kinder, die in der verlängerten Öffnungszeit angemeldet sind, spielen bis zur Abholung um 13:00 Uhr weiter. Diese Betreuungsform beinhaltet kein Mittagessen, aber die Kinder haben die Möglichkeit ihr Pausenbrot zu essen.

Um 13.00 Uhr endet die erweiterte Öffnungszeit ohne Mittagessen. Jetzt sind die Kinder der Nachmittags- Gruppe im Kindergarten. Dies ist eine ganz normale Spielgruppe, in der normal weitergespielt werden kann. Kinder, die eine Mittagsruhe und Schlaf benötigen, gehen nun in die „Schlafgruppe“. Dort können sie sich etwa eine Stunde ausruhen. In regelmäßigen Gesprächen mit den Kindern entwickelt sich die Nachmittagsgestaltung, so dass alle Kinder sich mit ihren Wünschen und Ideen wiederfinden. Diese Ressource und der Ideenreichtum ist ein großer Gewinn für die ganze Kita.

Ab 15.00 Uhr wird für die Ganztageskinder ein Snack angeboten. Danach wird wieder gespielt, gesungen oder etwas unternommen, bis für die Kinder der Tag um 17.00 Uhr endet.

Die Kindertagesstätte schließt um 17.00 Uhr.

Der Hort

Es ist uns ein Anliegen, den Gruppenzusammenhalt und die soziale Interaktion mit vielerlei Unternehmungen und Angeboten zu unterstützen. Freude am Lernen zu vermitteln und neue Interessen möglich zu machen. Wir möchten den Hortkindern ein kleines Stück auf Ihrem Lebensweg zur Seite stehen.

Die neuen Kinder der ersten Klassen werden nach den Sommerferien 2 Wochen zur Eingewöhnung von der Schule abgeholt. Bei Bedarf kann auch in die Schule begleitet werden in dieser Zeit.

Ein Tag im Hort

Ab 7.00 Uhr Ankunft der Hortkinder im Frühdienst der Kita Mathilde

Ab 7.30 Uhr werden die Hortkinder in die Schule geschickt

Ab 11.30 Uhr kommen die ersten Kinder aus der Schule im Hort an.

Nun können die Kinder in Ruhe ankommen.

In ruhiger Atmosphäre können sie sich ausruhen, sich mit Getränken erfrischen, lesen, spielen, erzählen, was sie erlebt haben und sich im Kreis der Gruppe einfach wohlfühlen.

Ab 12.30 Uhr kommen erneut Kinder von der Schule im Hort an.

Ab 13.15 Uhr beginnt das gemeinsame Mittagessen, welches auch gemeinsam von den Kindern mitgestaltet wird.

Wichtige Rituale und Verantwortung übernehmen, wie gemeinsam den Tisch zu decken, Essenskultur einhalten, Gespräche am Tisch und ausreden lassen, fördern den sozialen Zusammenhalt und sollen ein solides Vorbild für Verhalten in der Gesellschaft bieten.

Ab 13.45 Uhr klingt das Mittagessen aus und die Hortkinder räumen gemeinschaftlich auf

Ab 14.00 bis 15.00 Uhr beginnt nun die gemeinsame Hausaufgabenzeit. Hier wird sichergestellt, die bestmögliche Betreuung bei der Erledigung der Hausaufgaben anzubieten. Die Hausaufgaben werden nicht auf Richtigkeit überprüft und die Zeit bleibt längstens auf eine Stunde begrenzt. Die Eltern sind hier aufgerufen, die Hausaufgaben auf Vollständigkeit am Abend zu überprüfen und notfalls noch Hausaufgaben nachzuholen, die nicht geschafft wurden. Länger als eine Stunde Hausaufgaben ist nicht ratsam, weil die Konzentration rapide abfällt. In Zusammenarbeit mit der Friedrich- Ebert- Schule ist die Regelung eine Stunde Hausaufgaben als Empfehlung für uns hier maßgeblich für die Kinder.

In den Ferien findet immer ein buntes Programm mit vielen schönen Unternehmungen statt, was gemeinschaftlich mit den Kindern im Vorfeld abgestimmt wird.

Ab 15.00 Uhr beginnt der Snack für die Hortkinder.

Ab 15.30 Uhr endet der Snack und die Abholzeit/, bzw. die Heimgehzeit der etwas größeren Kinder beginnt. In dieser Zeit kann freigespielt werden, was sehr gerne genutzt wird, bis der Tag um 17.00 Uhr endet.

Um 17.00 Uhr schließt die Kindertagesstätte.

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Der Wald, ein besonderer Ort

Freitags bieten wir für die Kinder der Kita Mathilde einen Waldtag an.

Der Ausflug in den Wald ist ein offenes Angebot, d.h., die Kinder dürfen immer wieder aufs Neue entscheiden, ob sie mitgehen möchten oder nicht.



Foto: Pixabay

Vorbereitung:

Die Abfrage, welches Kind teilnehmen möchte, erfolgt einen Tag vor dem Waldtag in unserem Morgenkreis. Die Kinder kennen diesen Ablauf und diskutieren eifrig mit ihren Freunden und Freundinnen, ob man gemeinsam teilnimmt oder nicht. Durch einen „Waldstempel“ den die Teilnehmerkinder dann verteilt bekommen, steht fest, wer diesmal dran ist.

Die Familien unserer Kita sind darüber informiert, dass die Kinder mit Waldstempel am Wald-Tag / Freitag, Teilnehmer sind.

Ein Rucksack mit ausreichend Frühstück und Getränk, robuster wetterfester Kleidung, Matschhose, Regenjacke und festes Schuhwerk, bilden die Grundausrüstung der Kinder.

Sehen, Riechen, Fühlen, Hören und Spüren:

Der Wald ist für Kinder ein ganz besonderer Ort. Ein Ort, an dem intensive Naturerlebnisse möglich sind.

Ein Ort, der Raum für Entdeckungen, Bewegungen und sinnliche Erfahrungen bietet. Im Wald bemerken Kinder Geräusche und Situationen, die sie sonst selten wahrnehmen: rauschende und "tanzende" Blätter, emsige Ameisen, leises Vogelgezwitscher, Natur in unterschiedlichsten Farben und Formen, lustige und geheimnisvoll aussehende Baumwurzeln oder Pilze, die viele Kinder nur aus Büchern kennen.

Welche Regeln sind einzuhalten?

- Keine Dinge aus dem Wald in den Mund stecken und essen. (Vergiftungsgefahr)
- Nichts abreißen, keine Pflanzen und Äste (Nicht-Abreiß-Regel)
- Immer in Sichtweite und Rufnähe bleiben
- Achtung! Gefahr bei Stöcken, nicht in Gesichtshöhe halten, nicht damit rennen.
- Keine Tiere anfassen
- Pfeife als Signal Ton, 1x stehen bleiben 2x zurückkommen.

Gemeinsam geht mehr:

Im Wald stehen Kinder oft vor neuen Herausforderungen: unebene Wege erfordern Aufmerksamkeit, ein kleiner Bach hindert das Weiterkommen, herabhängende Äste, dichtes Gestrüpp oder auch „steile Abhänge“ müssen bewältigt werden.

Die Kinder probieren im Wald ihre Fertigkeiten aus, sie sind motorisch sehr aktiv und entwickeln im Umgang mit Naturmaterialien eine zunehmende Selbständigkeit, Kreativität und Phantasie.

Dieses alles erleben die Kinder in der Gruppe gemeinsam. Es wird diskutiert und abgestimmt, das stärkt das Sozialverhalten und das Gemeinschaftsgefühl.



Foto: Pixabay

Tagesablauf:

Weg in den Wald => Morgenkreis => Waldaufgabe => Freispiel => Frühstück => Angebot => Rückweg

Inzwischen gibt es viele schöne Geschichten von den Abenteuern aus dem Wald zu berichten.

Dieses Ritual ist aus unserem Wochenablauf nicht mehr weg zu denken.

Kreatives Gestalten

Kinder sind von Geburt an mit der Fähigkeit der Kreativität ausgestattet. Sie lernen über ihre Sinne, weshalb sie sich ganz direkt mit ihrer Umwelt auseinandersetzen: Babys und Kleinkinder tasten ihr Spielzeug ab und nehmen es in den Mund. Größere Kinder lernen, dass Papier reißen kann und Steine hart sind. Beim Malen entdecken sie, wie sich Farben miteinander mischen lassen und wie sie Spuren mit Farben auf dem Papier hinterlassen können.



Foto: Dankend erhalten von Familie Roth aus Griesheim.

Kreativität, Freude, Geschichten und Selbsterfahrung:

Kunst mit Kindern regt verschiedene Bereiche im Gehirn an und das hat zur Folge, dass unsere Kinder sich besser entwickeln.

- Kinder lernen, sich mit Kunst auszudrücken und Neues zu erschaffen. Das gibt ihnen Selbstvertrauen.
- Die Vorstellungskraft unseres Nachwuchses entwickelt sich mit jedem neuen Kunstwerk. Sie müssen planen und überlegen und ausprobieren. Das schult auch die Wahrnehmungsfähigkeit.
- Das Beschäftigen mit Kunst fördert neue Sicht- und Denkweisen. Kinder lernen, genauer hinzuschauen, zu überlegen, was ihnen (nicht) gefällt und das im Gespräch zu erklären.
- Fantasie und Kreativität werden angeregt.

Kunst und kreatives Gestalten mit Kindern ist vielfältig und weit mehr, als nur ein Bild malen. Kunst fördert die Kreativität, das Selbstvertrauen und die Vorstellungskraft. Es bietet die Möglichkeit auf einer ganz neuen Ebene miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Teilnahme für dieses Angebot ist freiwillig, per Einwahl im täglichen Morgenkreis möglich und findet einmal in der Woche gruppenübergreifend statt.

Vorschulprogramm

Um allen Kindern einen möglichst erfolgreichen Start in die Schule zu ermöglichen, bieten wir einmal die Woche, ein Vorschulprojekt für unsere zukünftigen Schulkinder an. Das Vorschulprojekt startet jedes Jahr nach den Herbstferien neu und wird von zwei Erzieherinnen begleitet. Zu Beginn wählen sich die Kinder in zwei Gruppen ein und bestimmen ihre Gruppennamen. Dieses Ritual ist für die Kinder sehr wichtig, um ihnen hier eine Art von Gruppengefühl und Sicherheit zu geben.

In dieser Gruppenbesetzung finden im Verlauf des laufenden Jahres Ausflüge und unterschiedlichste Projekte statt. Die Kindergruppen treffen sich jeweils einmal die Woche für eine Stunde im Hort um dort schon die ersten Übungen zu machen. Hierfür besitzt jedes Kind schon ein erstes Schulmäppchen, worauf alle Kinder sehr stolz sind. Im Verlauf eines Jahres absolvieren alle Kinder ihren Bleistiftführerschein und ihren Scherenführerschein.

Das wöchentliche Treffen im Hort und die Übungen fördern die Konzentration und vermitteln schon einen ersten Eindruck, wie es ist, an einem Tisch zu sitzen und die ersten Übungen zu machen. Dies findet alles in lockerer Atmosphäre statt, ohne Stress, dass jedes Kind sich je nach Befindlichkeit in Ruhe einfinden kann. Das angebotene Vorschulprogramm lebt durch die Ideen der Kinder, die hier zum Beispiel für Projekte und Ausflüge mit aufgegriffen werden.

Feste Veranstaltungen, die wir jedes Jahr, nach Möglichkeit, anbieten sind: Sicherheitsschulung für Kinder von der Feuerwehr, mit anschließendem Besuch, Polizeibesuch, Walderlebnispfad, DLRG Sicherheitskurs, Landesmuseum und Übungseinheiten zum Thema Verkehrsregeln.

In Ausnahmefällen sind die Kurse nicht im Angebot, werden aber dann durch andere ersetzt. In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Schule sind die Vorschulkinder jeweils zu einem Schnuppertag und zu einem Kennenlerntag in der Friedrich-Ebert-Schule eingeladen. Diese Veranstaltung wird von unserem Team an diesen Tagen in der Schule begleitet. Wenn sich das Kindergartenjahr dem Ende zuneigt, laden wir alle Kinder und Eltern ein, um gemeinsam eine Schultüte für alle Kinder zu basteln.

Eine Schulkind- Übernachtung rundet den Ausklang des Kindergartenjahres ab und soll noch einmal ein Highlight für alle Kinder darstellen. Am Ende des Kindergartenjahres und zu Beginn unserer Schließzeit, feiern wir mit allen Kindern Abschied. Wir überreichen die gemeinsam gestalteten Schultüten mit vielen guten Wünschen und viel Glück für die Zukunft und eine Abschlussmappe mit allen Erinnerungen, mit Fotos, Erlebnissen und selbst gebastelten kleinen „Schätzen“ zu ihrer Kindergartenzeit.

Ganz am Schluss werden die Kinder und ihre Familien mit einem Konfettiregen am Tor, im Kreis ihrer Gruppe, nochmals verabschiedet.



Foto: Pixabay

Dieses Ritual hat sich in der Vergangenheit durch Anregung von einigen Kindern etabliert und ist auf Wunsch aller Kinder als fester Bestandteil in unsere Rituale aufgenommen worden.

Kinderturnen

Die Verbindung von Musik und Bewegung begeistert jedes Kind und fördert zugleich zahlreiche sensorische, emotionale und soziale Fähigkeiten.



Foto: Pixabay

Turnen und Bewegungsangebote sind ein unverzichtbarer Bestandteil für eine ganzheitliche kindliche Entwicklung. Denn je mehr Reize aus dem Bewegungsapparat im Gehirn ankommen, umso besser kann sich ein Kind entwickeln. Eine tolle Möglichkeit für Kinder Zugang zu Sport zu finden, ist Kinderturnen. Hier können sie klettern, hüpfen, balancieren und sich mal so richtig austoben.

Sprachförderung

„Sprache eröffnet Kindern Welten“

In Anlehnung an das Hanen- Konzept bieten wir hier in der Kita alltagsintegrierte Sprachförderung an.

Alltagsintegrierte Sprachförderung bedeutet, dass die „Sprache“ keinen eigenen Themenbereich im Kita-Alltag einnimmt, sondern jedes Thema im Tagesablauf ganz selbstverständlich umrahmt und begleitet.

Sie ist für uns Fachkräfte nicht mehr ein unbewusster Mitläufer der Kommunikation mit den Kindern, sondern der zentrale Punkt, um den wir uns mit den Kindern innerhalb eines Themas beschäftigen. In unserer Arbeit unterscheiden wir zwischen der Sprachförderung in täglich wiederkehrenden Situationen und der Sprachförderung in unterschiedlichen Angeboten.



Foto: Pixabay

Sprachförderung in täglichen Standardsituationen

Begrüßung & Verabschiedung:

Die Begrüßung ist die allererste Gelegenheit des Tages, um das Kind mit seinem Namen anzusprechen. Eine herzliche Begrüßung kann bereits der erste Anlass für einen kleinen Dialog sein. Das Kind spürt, dass es wahrgenommen wird und willkommen ist. Findet mit den Eltern ein kurzer Austausch statt, erkennen diese, dass ihr Kind gesehen, ernst genommen und integriert ist.

Ebenso wichtig wie bei der Begrüßung ist der kurze Austausch mit den Eltern bei der Verabschiedung des Kindes. Wann immer möglich, wird das Kind hier aktiv mit in das Gespräch einbezogen.

Freispielzeit:

Die vorbereitete Umgebung aller Räumlichkeiten und des Außengeländes, entsprechen den heutigen Bedürfnissen der Kinder und den Anforderungen an die Bildungsaufträge. Alle Erfahrungsfelder bieten den Kindern ein sprachanregendes Lernumfeld und laden sie zur Kommunikation und Interaktion ein. Unsere pädagogische Herausforderung liegt darin, dem Kind angemessene, sprachliche Impulse zu geben, und die Sprachförderung der Kinder aufmerksam und intensiv zu begleiten, um den natürlichen Selbstbildungsprozess zu unterstützen. Im kontinuierlichen Dialog mit dem Kind ist es uns Fachkräften wichtig, die geistig-seelischen Bedürfnisse kennenzulernen und aus der achtsamen Beobachtung der Kinder im Spiel künftige Lernimpulse abzuleiten. Kinder erwerben Sprache am besten, wenn es nebenbei geschieht, in für sie handlungsrelevanten Situationen, wenn Sprache für sie wichtig und nützlich ist, um mit anderen Kindern zu spielen.

Sprachförderung in täglichen Ritualen und päd. Angeboten:

Im Morgenkreis und Kleingruppen mit Liedern, Fingerspielen... finden zu bestimmten Themen, Diskussionen und ein Informationsaustausch statt. Dadurch erweitern die Kinder ihren differenzierten Wortschatz. Das logische Denken, der Sprachrhythmus, die Strukturbildung der Sätze und das gegenseitige Verständnis füreinander werden gestärkt.

Bilderbuchbetrachtungen mit Kinderbüchern sind sehr sprachanregend.

Kreativangebote (Malen, Basteln, Musik, Bewegung...) unterstützen die Sprache und das Sprechvermögen sind das Ergebnis des Zusammenspiels aller Sinne.

Durch das Experimentieren, Ausprobieren und Bewegen entsteht die Verbindung zur Sprache, den Begriffen und der Grammatik (z.B. einen Ball auf unterschiedliche Weise werfen).

Durch Projektarbeit, wie künstlerisches Gestalten, Experimentieren, Waldprojekt, Bilderbuchbetrachtung, Kreativangeboten, usw., bieten wir den Kindern immer wieder Gelegenheiten in kleinen Gruppen miteinander zu sprechen. Sie tauschen sich untereinander aus und erklären sich dem Gegenüber in eigenen Worten und Sätzen. Dadurch erweitern sie ihren differenzierten Wortschatz und das logische Denken; die Strukturbildung der Sätze und das gegenseitige Verständnis füreinander werden gestärkt.

Mehrsprachigkeit als Chance:

Mehrere Sprachen zu beherrschen, ist eine wertvolle Fähigkeit im zusammenwachsenden Europa. In Deutschland und auch in unserer Kita wachsen immer mehr Kinder binational & bilingual auf. Sprachenvielfalt befähigt unsere Kinder die Welt mitzugestalten, sie eröffnet Perspektiven, Zugang zu anderen Kulturen und ist ein wichtiger Faktor für Frieden und Toleranz. Der Verlauf der Sprach –und Sprechentwicklung ist bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern im Prinzip ähnlich wie bei einsprachig aufwachsenden Kindern.

Je größer die Kompetenz in der Muttersprache ist, desto schneller und effizienter verläuft der Erwerb der Zweitsprache. Immer mehr Kindergartenkinder tauchen schon frühzeitig in eine zweite Sprache ein und erleben so ihren Alltag. Dabei ist die neue Sprache die Umgangssprache, auch wenn die Kinder sie anfangs noch nicht kennen. Sie erschließen sich die neue Sprache selbst aus dem Zusammenhang, in dem sie gebraucht wird und in ihrem individuellen Lerntempo. So erlernt ein Kind

beispielsweise seine Muttersprache im Elternhaus, und die Zweitsprache in der Kindertageseinrichtung.

Das Immersionslernen (Eintauchen in das Sprachbad) überfordert die Kinder nicht, weil die Sprache nicht zum Thema gemacht wird und Wortschatz und Grammatik nicht im Vordergrund stehen.

Theater- Pädagogik

Das oberste Ziel in der Theaterpädagogik sollte die **Freude am Spiel** sein. Nicht die eventuelle Aufführung am Ende eines Projektes, sondern das Miteinander und der Spaß sind das Ziel. Selbst eine nicht „perfekte“ Aufführung kann zu einem einmaligen und wunderschönen Erlebnis für alle Beteiligten werden. Kleine „Putzer“ und „Fehler“ machen eine Aufführung erst lebendig und menschlich. Es wird sich nicht auf die Eltern und das eventuelle Publikum, sondern wirklich auf die Kinder und das Theaterspielen, konzentriert.

Der Satz „**Der Weg ist das Ziel**“ bei jedem pädagogischen Projekt ist sehr passend. Die Ziele für die einzelnen Projekte können dabei sehr verschieden sein. Folgende pädagogische Ziele zeigen die Schwerpunkte auf:

1. sprachlicher Bereich

- Förderung der verbalen und nonverbalen Sprache
- Erweiterung des Wortschatzes
- Ausbau der Ausdrucksmöglichkeiten

2. sozialer Bereich

- Förderung des Empathie Vermögens
- Erfahren verschiedener Sichtweisen
- Rücksichtnahme

3. kognitiver Bereich

- Förderung der Merkfähigkeit
- Förderung des ganzheitlichen Denkens
- Förderung der Konzentration und Ausdauer

4. musisch-kreativer Bereich

- Förderung der kreativen Ausdrucksmöglichkeiten
- Förderung der Fantasie
- Umgang und Kennenlernen unterschiedlicher Materialien

5. biologisch-vitaler Bereich

- Förderung der Bewegungsfreude
- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Stärkung der Körperwahrnehmung

6. emotionaler Bereich

- Entwicklung der Ich-Kompetenz
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Entscheidungsfähigkeit



Foto: Pixabay

Kinder haben schon immer Freude daran, in einzelne Rollen des alltäglichen Lebens zu schlüpfen und sich auszuprobieren. Prinzessin, Arzt, Mutter, Vater, Kind, Superheld... der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Durch das Eintauchen in die kreative Phantasie -und Gedankenwelt wird die Kommunikation und die Selbstständigkeit, neben vielen anderen Fertigkeiten gefördert.

Im geschützten Rahmen könne die Kinder ihre Komfortzone verlassen und in den unterschiedlichsten Rollen ausprobieren, wie sich das anfühlt. Die Individualität und die Gefühlswelten sind von Menschen zu Menschen unterschiedlich. Hiermit steht eine Plattform zur Verfügung, dass Kinder gesellschaftliches Miteinander, Gefühle und Erfahrungen ausprobieren können. Wir freuen uns schon auf Prinzessinnen, Feuerwehrmänner, Zoodirektoren, und viele mehr.

Nordic Walking:

Ist Nordic Walking der richtige Sport für Kinder?

Das gesundheitsfördernde Ganzkörpertraining kennt kein Alter und bietet sowohl Erwachsenen als auch Kindern zahlreiche Vorteile für Körper und Seele. Nordic Walking wirkt einer Bewegungsarmut entgegen und animiert zur vermehrten Aktivität an der frischen Luft.

Für Kindergartenkinder ab 4 Jahren & Hortkinder bieten wir diese Möglichkeit an. In Kleingruppen, per Einwahl mit max. 6-7 Kinder und zwei Erzieher (Innen), einmal die Woche für eine Stunde, findet das Sport-Angebot im Wald, statt.



Foto: Pixabay

Welche Vorteile bietet Nordic Walking den Kindern?

Die Liste der Vorteile von Nordic Walking für Kinder ist lang:

- Förderung der motorischen Fähigkeiten
- Aufbau einer gesunden Muskulatur
- Bessere Kondition
- Bessere Körperwahrnehmung
- Gesundere Körperhaltung
- Bewegung an der frischen Luft
- Senkung des Stresslevels
- Förderung der Konzentrationsfähigkeit

1. Verbesserung der Körperhaltung:

Nordic Walking unterstützt den Muskel- und Knochenaufbau und verhilft Kindern zu einer stabileren Körperhaltung. Davon profitiert vor allem die Wirbelsäule, die eine wichtige Stützfunktion einnimmt. Nordic Walking stärkt den Rücken, macht fit und sorgt für einen gesunden Ausgleich zum stundenlangen Sitzen.

2. Stärkung des Kreislaufs:

Das Gehen mit Stöcken hält den Kreislauf in Schwung und versorgt die Lunge mit frischem Sauerstoff. Der Ausdauersport fördert außerdem eine gesunde Durchblutung.

3. Motorische Fähigkeiten:

Die Handhabung der Nordic Walking Stöcke schult die motorischen Fähigkeiten und die Geschicklichkeit auf eine ungezwungene und spaßbringende Art und Weise. Die Kleinen lernen, den Einsatz von Armen und Beinen zu koordinieren. Die Konzentration auf einen bestimmten Bewegungsablauf trainiert zudem die Körperwahrnehmung.

4. Kampf gegen Bewegungsarmut:

In der heutigen Zeit leiden viele Kinder unter Bewegungsarmut und infolgedessen an einer schwachen Muskulatur. Gerade für diese Zielgruppe ist Nordic Walking ideal. Die Kinder bewegen sich ohne Leistungsdruck und ohne große Anstrengung durch die Natur. Die Spaziergänge mit den Stöcken sind kein Wettlauf, sondern reines Vergnügen ohne Leistungsdruck.

Schon mit etwa drei Jahren sind Kinder dazu in der Lage, den Ausdauersport zu betreiben. Natürlich ist es wichtig, die Technik dabei möglichst spielerisch und kindgerecht zu vermitteln.

Vorschulkinder experimentieren vorerst mit den Nordic Walking Stöcken und lernen erst allmählich, damit rhythmisch zu gehen. Beliebt sind dabei Rollenspiele. So laufen die Kinder zum Beispiel wie Küken hinter der Gänsemutter hinterher oder sie spielen Lokomotive. Am besten lernen die Kinder den richtigen Gehrhythmus mit Musik.

Die ersten Nordic Walking Übungen müssen nicht im Freien stattfinden, sondern können im Turnraum erprobt werden. Die Kinder profitieren somit von einer wetterunabhängigen Ausübung ihres hoffentlich neuen Lieblingssports.

2. Nordic Walking im Grundschulalter:

Im Grundschulalter intensiviert sich das Training. Die Kinder lernen immer mehr den korrekten Umgang mit den Stöcken. Die Trainingseinheiten dann können ruhig auch mal etwas länger ausfallen.

Was die Kita Mathilde ausmacht

Der Kindergarten und der Hort erleben hier täglich einen schönen und harmonischen Tagesablauf.

Im täglichen Geschehen spielen, erleben und genießen das Hort- und das Kindergartenteam, ohne Unterschiede zu machen, mit allen Kindern und den Tag. Dieser pädagogische Arbeitsansatz zeichnet unsere Arbeit mit den Kindern hier aus. Wir schauen als Dankeschön dafür, jeden Tag erneut in strahlende und fröhliche Kinderaugen.



Foto: Pixabay